

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 124 (1982)

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Résumé

Chez 10 chevaux souffrants d'une boîterie due au complexe stricture du ligament circulaire du boulet/tendovaginite/tendinite, on a sectionné le ligament circulaire du boulet en tant que mesure thérapeutique. Après une convalescence de 2 à 4 mois, on ne pouvait plus observer de boîterie chez 8 chevaux. Chez les deux cas résistants à cette thérapie, la boîterie était due à la tendinite persistante du flexeur superficiel.

Riassunto

Per la presente indagine sono stati usati 10 cavalli nei quali era presente una zoppia causata dal complesso morbosità strittura della guaina fibrosa dei tendini flessori delle falangi/tendovaginite/tendinite. In questi animali la guaina fibrosa dei tendini flessori delle falangi è stata aperta. Dopo una convalescenza della durata variabile da due a quattro mesi otto animali sono stati completamente recuperati. Nei 2 casi resistenti alla terapia la tendinite dei tendini flessori delle falangi è risultata persistere ed essere la responsabile della zoppia.

Summary

Surgical division of the annular ligament of the fetlock joint was chosen as a treatment in 10 horses with the syndrome of constriction of the annular ligament, tendosynovitis and tendinitis (superficial flexor tendon). After a convalescent period of 2 to 4 months, no lameness was seen except in two animals with persistent tendinitis of the superficial flexor tendon.

Literatur

[1] *Adams, O. R.*: Constriction of the palmar (volar) or plantar annular ligament in horses. *Vet. Med./S.A.C.*, 69, 327–329 (1974). – [2] *Adams, O. R.*: Constriction of the palmar (volar) or plantar annular ligament of the fetlock in the horse. *Proceedings, 23rd Annual Convention of the American Association of Equine Practitioners, Vancouver*, 213–216 (1977) – [3] *Adams, O. R.*: Lameness in horses, third Edition, Lea and Febiger, Philadelphia, 356–359, (1976). – [4] *Norrie, R. D.*: Constriction of the palmar (volar) or plantar annular ligament of the fetlock in the horse. *Proceedings, 23rd Annual Convention of the American Association of Equine Practitioners, Vancouver*, 217 (1977).

Manuskripteingang: 27.2.1982

VERSCHIEDENES

Vor hundert Jahren

Es ist nicht unnütz, gelegentlich den Blick auf längst vergangene Zeiten zurückzuwenden, und wäre es nur um festzustellen, «wie herrlich weit» wir es gebracht haben. Aus dem «Schweizerischen Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht» (herausgegeben von D. v. Niederhäusern und M. Strebel), IV. Jahrgang, Seiten 94–96, 1882 entnehmen wir folgenden Bericht über den Stand der Tierseuchen in der Schweiz und im Ausland:

Stand der Viehseuchen in der Schweiz.

Auf 1. April 1882.

Auf diesen Tag waren folgende ansteckende Thierkrankheiten zur Anzeige gelangt:

Maul- und Klauenseuche, Rotz, Milzbrand und Wuthkrankheit.

Die *Maul- und Klauenseuche* zeigt eine nicht unwesentliche Abnahme. Die Zahl der Krankheitsfälle ist von 37 auf 22 zurückgegangen. Dieselbe herrschte noch in 6 Kantonen und zwar in Solothurn (13), Waadt (4), St. Gallen (2), Freiburg, Graubünden und Neuenburg (je 1 Stallung). Die Seuche ist in Baselland, Aargau, Tessin und Genf erloschen, dagegen in den Kantonen St. Gallen und Freiburg neu ausgebrochen. In Freiburg (Ueberstdorf) konnte die Entstehungsursache bei der Konstatirung der Krankheit nicht ausgemittelt werden. Der infizierte Stall enthält 31 Stücke Rindvieh. Ueber den Ursprung der beiden Seuchenfälle in Wattwyl (St. Gallen) enthält das Bulletin gleichfalls keine Andeutung. Im Kanton Solothurn erfolgte die Verschleppung durch einen während seiner Krankheit zur Zucht (?) verwendeten Stier.

Von *Rotz* kam einzig 1 Fall in Außersihl (Zürich) vor.

Ueber *Milzbrand* wurde bloß aus den Kantonen Zürich (1), Luzern (1) und Freiburg (2 Fälle) einberichtet.

Die *Wuthkrankheit* hat an Ausdehnung gewonnen. Wuthfälle wurden in den Kantonen Luzern, Obwalden und Freiburg signalisirt. Im Kanton *Luzern* gelangten 6 Wuthfälle zur amtlichen Anzeige (5 Hunde und 1 Katze), welche Fälle sich auf die Gemeinden Menznau, Willisauland, Nebikon und Dagmersellen vertheilen.

In *Obwalden* wurde ein von Luzern herkommender wuthverdächtiger Hund, der einige Menschen und mehrere Hunde gebissen, den 12. März erschossen und hatte die amtliche Obduktion bei demselben wirklich die *Tollwuth* konstatirt. (Auf welche Läsionen gestützt kann beim *totden* Hunde auf Tollwuth oder auf stille Wuth geschlossen werden? Ref.)

Im Kanton *Freiburg* wurde am 5. März bei einem Hunde in der Gemeinde Ried (Seebezirk) die Wuth konstatirt und derselbe sofort abgethan. Ferner soll sich im Friedensgerichtskreise Dompierre (Broye) ein wuthkranker Hund durch Anfälle auf Menschen und Thiere bemerkbar gemacht haben. (Was war mit ihm geschehen oder wo ist er hingegangen? Ref.)

Ausland. *Elsaß-Lothringen* ist frei von *Lungenseuche*; ein zweiter Fall von *Maul- und Klauenseuche* kam in Ensisheim (Kreis Gebweiler) vor. Die *Hundswuth* ist nicht unerheblich verbreitet in den Kreisen Gebweiler und Schlettstadt.

In *Baden* ist die *Maul- und Klauenseuche* in je einem Orte der Kreise Mühlheim und Heidelberg konstatirt worden.

In *Italien* signalisirte das letzte Wochenbulletin 150 Fälle von *Maul- und Klauenseuche*.

Oesterreich-Ungarn ist frei von *Rinderpest*. In den Bezirken Meran und Landeck (Tyrol) ist die *Maul- und Klauenseuche* in 4 Höfen aufgetreten.

Auf 1. Mai 1882.

Auf diesen Tag verzeichnet Nr. 170 des Seuchenbulletins das Vorkommen folgender contagiöser Thierkrankheiten:

Maul- und Klauenseuche (6), Rotz (5), Milzbrand (7) und Wuthkrankheit (10 Fälle).

Der gegenwärtige Bestand der *Maul- und Klauenseuche* erweist eine fortschreitende bedeutende Besserung. Die Ziffer der Krankheitsfälle ist von 22 des Vormonats auf 6 gesunken. Graubünden und Solothurn verzeichnen noch je 2, Freiburg und Waadt noch je 1 Fall. Die übrigen Kantone sind frei von dieser Seuche. Dieser günstige Stand läßt die Annahme zu, daß die Maul- und Klauenseuche nicht durch zu Berg zu treibendes Schweizer Vieh auf die Alpenweiden verschleppt werde.

Rotz. Die aufgetretenen 5 Rotzfälle vertheilen sich auf 4 Kantone, nämlich auf Zürich, Bern und St. Gallen je 1 und auf Freiburg 2 Fälle.

Milzbrand. Von dieser Krankheit kamen 3 Fälle in St. Gallen und je 2 Fälle in den Kantonen Thurgau und Freiburg vor.

Die *Wuthkrankheit* erzeugt eine nochmalige Steigerung der Zahl der Fälle; von 8 des Vormonats ist die Zahl auf 10 gestiegen; einzig Bern verzeichnet 9 Wuthfälle, wovon 1 in Mattstetten (Amtsbezirk Fraubrunnen), 1 in Biel, 1 in Oberruntigen (Amtsbezirk Aarberg), 2 in Ranflüh, und je 1 in Lauperswyl, Langnau und Trubschachen (Amtsbezirk Signau) und 1 in Courtedoux (Amtsbezirk Pruntrut). In Freiburg wurde 1 Wuthfall konstatirt.

Ausland. *Baden* ist frei von *Maul- und Klauenseuche*, während in einem Stalle des Amtsbezirks Weinheim ein neuer Verdacht (?) von *Lungenseuche* aufgetreten. – *Elssaß-Lothringen:* 2 weitere Ställe in Ensisheim (Kreis Gebweiler) von der *Maul- und Klauenseuche* verseucht. Fälle von *Hundewuth* kamen noch ziemlich häufig vor. In *Württemberg* soll die *Lungenseuche* unter andern Ortschaften auch in der Umgebung von Stuttgart und besonders in Schwäbisch-Hall herrschen. In *Bayern* ist diese Seuche im letzten Quartale in sämtlichen 8 Regierungsbezirken vorgekommen. Auch in *Belgien* und in *Frankreich* ist sie in mehreren Gegenden aufgetreten. In *Oesterreich* herrschte die Maul- und Klauenseuche im Bezirk Landeck (Tyrol) in 2 Ortschaften in 11 Höfen mit 13 Stück Vieh; sodann die Lungenseuche in Schlesien in 6 Orten, in Mähren in 7, in Böhmen in 32 und in Niederösterreich in 3 Orten (Monatsschrift des Vereins der Thierärzte in Oesterreich, Nr. 5). Das jüngste Wochenbulletin von Italien, 20. bis 26. März, führt 278 Fälle von Maul- und Klauenseuche auf, wovon 206 auf Süditalien fallen.

Die *Rinderpest* herrscht noch immer in den Provinzen *Russlands* in der Nähe des Baltischen und Schwarzen Meeres. Neue Ausbrüche werden aus *Bosnien*, der *Herzegowina* und aus der *Türkei* gemeldet.